Antrag an die Stadt Leverkusen

Projekt:

„Mädchen-Handwerk“ im Jugend- und Bürgerhaus Schöne Aussicht

1. Eckdaten der antragstellenden Einrichtung

Name und Anschrift des Trägers:

Jugend- und Bürgerhaus
„Schöne Aussicht“
Hamberger Str. 12
51381 Leverkusen

Kommunalen Träger **x**

Freier Träger der Jugendhilfe

Ansprechpartner/in für Rückfragen
Name: Stefan Fuchs

Tel.: 02171-82248 oder besser 01577-8061326

E-Mail: schoene.aussicht@gmx.net

Name und Anschrift der durchführenden
Einrichtung:

Jugend- und Bürgerhaus „Schöne Aus-
sicht“
Hamberger Str. 12
51381 Leverkusen

Name und Profession des eingesetzten
Personals

Ist der/die Mitarbeiter/in sind die Mitar-
beiter/innen hauptamtlich beim Träger
beschäftigt?

Ja

Nein **x**

2. Gliederung des Antrages

2.1. Bedarfslage/ Problemstellung, die der Antragstellung zugrunde liegt

Das Jugend- und Bürgerhaus befindet sich in zentraler Lage innerhalb eines im gesamtstädtischen Vergleich benachteiligten Quartiers in Leverkusen; dem Wohngebiet „Schöne Aussicht“. Verortet ist das Quartier am nordöstlichen Stadtrand. Der engere Einzugsbereich der Einrichtung umfasst eine Gesamtbevölkerungszahl von circa 3.000 Einwohnern (Quartier „Schöne Aussicht“); der weitere Einzugsbereich von über 7.000 Einwohnern (Stadtteil Lützenkirchen). Der quartiersbezogene Anteil an einkommensschwachen und bildungsfernen Bevölkerungsgruppen ist deutlich höher als im städtischen Durchschnitt.

Größere Kultur- und Gemeinbedarfs-Einrichtungen sind in der Schönen Aussicht nicht vorhanden. Das umfänglichste räumliche und soziale Potenzial zur Umsetzung von außerschulischen Bildungsbedürfnissen und -ansprüchen bietet derzeit lediglich das Jugend- und Bürgerhaus. Mit dem kürzlich erfolgten Wechsel der Hausleitung befindet sich die Einrichtung nun in einer neuen Orientierungs- und Aufbauphase. Einer der Eckpfeiler der künftigen Konzeption ist der Kulturbereich, innerhalb dessen die *Ästhetische Bildung* eine tragende Rolle einnehmen wird. Darin wiederum wird, neben den so genannten *Neuen Medien*, dem Handwerk und dem Handarbeiten eine wichtige Bedeutung zuerkannt. Als sinnvoll wird eine diesbezügliche Förderung auch deshalb erachtet, da handwerkliche Fähigkeiten nicht nur in allgemeiner Hinsicht im Rückgang begriffen sind. So konnte wiederkehrend beobachtet werden, dass auch die besuchenden Kinder und Jugendlichen des Hauses kaum in der Lage sind, z.B. ein Holzstück gerade abzusägen oder einen Nagel passend einzuschlagen.

So wichtig auch der Umgang mit neuen Medien und digitalen Techniken ist, so gilt es hierzu ein ergänzendes Kontrastprogramm zu schaffen, welches dem pädagogischen Anspruch einer ausgewogenen Förderung von „Kopf, Herz und Hand“ entgegen kommt.

Begünstigend ist, dass die Berufschancen in handwerklichen Feldern als derzeit allgemein gut einzustufen sind; gerade von jugendlichen Berufseinsteigerinnen und -einsteigern von Interesse sein könnten.

Da Mädchen und jungen Frauen im Handwerk nach wie vor stark unterrepräsentiert sind, viele Mädchen mit weniger guten Zeugnissen zudem kaum Zugang zum attraktiveren Arbeitsmarkt finden, soll hierfür ein spezifisches Angebot geschaffen werden. Dieses Angebot ist auch eine präventive Maßnahme, um Segregationen von Mädchen und jungen Frauen entgegenzuwirken und deren Bildungs- und Berufschancen zu verbessern. Dabei sollen im Sinne der Geschlechtergerechtigkeit selbstverständlich auch den Jungen adäquate handwerkliche Möglichkeiten zur Verfügung stehen.

2.2. Ziel (erwartete Wirkung) der Maßnahme

- Präventives Entgegenwirken sozialer Segregationen von Mädchen und jungen Frauen; präventive Minimierung von Hilfefällen im Sinne des Kinder- und Jugendhilfegesetzes und des staatlichen Hilfesystems insgesamt
- Selbstwertstärkung von Mädchen, gute „Arbeits-Erfahrungen“ machen
- Förderung grundlegender handwerklicher Kenntnisse
- Förderung von Wahrnehmungs- und Gestaltungsfähigkeiten
- Förderung eines gestalterisch-kreativen Umgangs mit Werkzeugen
- Verbesserung von Bildungs- und Ausbildungschancen

2.3. Zielgruppe

- Primär: Mädchen im Teenager-Alter aus einfacheren sozialen Verhältnissen (aus ärmeren Familien, von Alleinerziehenden, Migranten und Beziehern von Transferereinkommen), die von staatlichen Hilfesystemen abhängig sind oder abhängig werden könnten
- Sekundär: hinzukommend auch Eltern und Erwachsene des vorstehenden Umfeldes

2.4 Projektbeschreibung, Projektinhalt, zeitlicher Rahmen des Projektes

Unter dem Titel „Mädchen-Handwerk“ soll das Projekt beginnend im Sommer 2014 an einem Tag wöchentlich durchgeführt werden. Die vorläufig erste Phase des Projektes betrage ein Jahr. Dem würden sich weitere fortlaufende Phasen anschließen. Dabei soll das Projekt auch eine Initialfunktion zu einer dauerhaften Einbindung handwerklicher Aktivitäten in der Einrichtung wahrnehmen.

Exemplarische Inhalte:

- Sicherheit beim Handwerken, Gefährdungen beim Umgang mit Werkzeugen
- Arbeiten mit Hölzern und Metallen, Steinen und Stoffen, Ton und Erde
- Handwerken und Reparieren im Haus und im Garten
- Fahrrad-, Motoren- und Geräte-Werkstatt, Töpfer-Werkstatt
- Schmuck-Stücke selber machen u.v.m.

Die in dem Workshop gewonnen Kenntnisse und Fertigkeiten lassen sich sowohl in die weiteren Jugend- und Bürgerhaus-Projekte als auch in umfassende sonstige Zusammenhänge einbinden (insbesondere bei der Findung persönlicher Interessen und Stärken von Mädchen, zur Erlernung grundlegender Kulturtechniken, als besondere Fertigkeiten bei Bewerbungen u.w.).

Im idealen Fall kann das Projekt auch einen Beitrag zur Förderung von Nachbarschaften im Quartier und zur Förderung eines intergenerativen Verständnisses leisten (Wechselseitiges Generationen übergreifendes Lernen).

2.5 Ort der Durchführung

Jugend- und Bürgerhaus „Schöne Aussicht“

3. Kosten- und Finanzierungsplan

3.1. Kostenplan - Sachkosten (Bitte aufführen) für:		
Material; hier insbesondere Holz, Metalle, Schrauben, Stoffe etc.	700 €	
Geräte bzw. Mobiliar und Werkzeuge (1-2 rollfähige Werkbänke, 1 abschließbarer Werkzeugschrank, Koffer mit Handwerkzeugen, sonstiges Werkzeug)	3.250 €	
- Personalkosten (maximal 35 €/Stunde)	2.000 € (10 €/Std. x 5,0 Std./Woche x 40 Wochen)	
- Sonstige Kosten (Vorbereitung bis maximal 50,-€)		
Gesamt:	5.950 €	

3.2. Finanzierungsplan Zuschüsse Dritter, TN-Beiträge, Spenden etc.:	€	
Fördermittel LJPI, BJPI etc.; hier Bezirksmittel oder Spenden oder sonstige Mittel	1.200 €	
Eigenanteile; hier Personalkosten	2.000 €	
Erbetener Zuschuss	2.750 €	
Gesamt:	5.950 €	

Bankverbindung

Institut	Bankleitzahl	Kontonummer
Raiffeisenbank Rhein-Berg	370 695 21	310 397 5017

Kommissarisch verwaltet vom Förderverein Jugend- und Bürgerhaus „Schöne Aussicht“ e.V.